

Gefecht, dessen Schauplatz der Park in jenen Schreckenstagen war. Im Jahre 1547 brannte durch Verwahrlosung der Soldaten das hiesige Rittergut nieder. Am 4. Mai 1567 hat ein dritthalbjähriges Kind des Nachbarns Kind, so in der Wiege gelegen, mit einer hölzernen Puppe todtgeschlagen. Den 19. März 1640 fand hier ein heftiges Gefecht zwischen Schweden und Sachsen statt, wobei von Letzteren 30 Mann und der Cornet Albrecht von Rex auf dem Platze blieben und mehrere Höfe im Dorfe eingeäschert wurden. Der Bauer Gabriel Sander wurde am 12. August 1633 von Croaten in die Parthe gejagt, daß er darin ertrinken mußte. Am Osterdientage ging ein Bürger und Schlosser aus Leipzig, der eben von einem Fieber genesen, um frische Luft zu schöpfen in's Freie und wurde von dem Schützen zu Abtnaundorf am Ritschenstege mit einem Pistol freventlich in's Bein geschossen, darüber er gestorben. Der Thäter wurde nächsten Tages gefänglich eingebracht und nach geführter Vertheidigung am 1. Mai nebst einer Weibsperson, diese wegen Fluchens und Sacramentirens, in's Narrenhaus an der Thomaskirche gestellt und dann mit dem Staupbesen zur Stadt hinaus gehauen und des Landes verwiesen.

Schönefeld.

Ob Schönefeld, in den ältesten Urkunden Schoninuelst genannt, mit seinem urdeutsch klingenden Namen von deutschen Ansiedlern gegründet wurde oder ob dessen Benennung von dem slavischen Worte Schuna, welches Sichel bedeutet, abzuleiten und somit der Ort ein altes Slavendorf sei, wird sich wohl kaum ermitteln lassen. Gewiß ist, daß Schönefeld ein sehr hohes Alter hat. Schon im Anfange des 14. Jahrhunderts findet man es urkundlich erwähnt. Damals übertrug der 1307 in der Thomaskirche zu Leipzig ermordete Markgraf Diezmann den Augustiner-Chorherren zu Sanct Thomas das Patronatrecht. Ob das Rittergut der Stammsitz des noch vorhandenen Geschlechts der Herren von Schönefeld ist, läßt sich urkundlich nicht ermitteln. Bereits schon um das Jahr 1400 besaß Schönefeld die Familie von Thümmel, welche Jahrhunderte hindurch auch zu dem Leipziger Patriciat gehörte. So finde ich 1459 einen Hermann Thümmel und 1557 Moriz Thümmel, der Baumeister des Rathscollegiums war. Unter Baumeistern des Raths verstand man bis zu der, vom Revolutionsjahre 1831 weggesetzten alten Einrichtung die vornehmsten Rathsherren, welche im Range gleich nach dem Bürgermeister folgten. Heinrich von Thümmel war mit Regina, der Tochter des Bürgermeisters Wolf Wiedemann versprochen. Am 10. August 1558 war ihr Verlöbniß gewesen und am 14.